

Itterlitter für „Hausmeister Krause“

VON DANIEL OELBRACHT

HILDEN Das Wort Dankbarkeit erhielt bei der Galasitzung der KG Musketiere eine neue Bedeutung. Der Schauspieler Tom Gerhardt schlüpfte bei der Verleihung des Itterlitters am Freitag zur Freude der Jecken in der beinahe ausverkauften Stadthalle in seine Paraderolle als Hausmeister Krause. Nachdem ihn Musketier-Präsident Gerd Weidmann in den närrischen Adelsstand erhoben hatte, huldigte Gerhardt dem Hildener Prinzenpaar Markus und Simone geradezu unterwürfig. Er kniete vor ihnen und stellte ergriffen fest: „Ich bin in keiner Stadt so freundlich aufgenommen worden. Das ist zu götlig!“ Mit Blick auf die Flasche („der juute Bärwurz!“) meinte er: „Da kann ich jetzt in meinem Dackelklub ganz anders auftreten.“

Laudatio von Anka Zink

Die Verleihung bildete natürlich den Höhepunkt des Abend. Der einzige sehenswerte Programmpunkt war sie indes nicht. Aber es macht eben doch etwas her, wenn Hobbythek-Erfinder Jean Pütz, Radio-Legende Bernd Müller und Kabarettistin Anka Zink auf der Bühne stehen. Ihr war es als Vorjahres-

Preisträgerin vorbehalten, die Laudatio zu halten. Sie würdigte den Schauspieler als ernsthaften Menschen: „Er hat ganze Bücher ausgelesen. Und er spricht mehrere Sprache grammatisch richtig.“ Dass er

Geschmack habe, sei nicht sofort zu erkennen, „aber wir arbeiten bisweilen mit der gleichen Autorin“, führte sie aus. „Dass wir nun beide Preisträger sind, zeigt, dass auch Hilden Geschmack hat.“ Gerhardt,



Tom Gerhardt nahm den Orden der KG Musketiere strahlend entgegen. Links neben ihm Jean Pütz, der ebenfalls Itterlitter-Träger ist.

RP-FOTO: OLAF STASCHIK

gekleidet in Hausmeisterkittel und mit Cordmütze auf dem Kopf, erwiderte voller Dankbarkeit: „Niemand hat je so lange über mich geredet. Und dann auch noch positiv.“ Nach kurzer Irritation – der neue Preisträger vermutete, ihm würde nun die Präsidentschaft übertragen – unterstellte er, „dass die ganze Schreierei im Saal doch vermutlich gegen die Hausordnung verstößt“, legte dann aber beim dreifachen Helau zu seinen Ehren die Hand aufs Hausmeisterherz.

Klasse Tanztruppe

Die Stimmung in der Stadthalle war von Beginn an glänzend. Die Kölner Bürgergarde Blau-Gold füllte die Bühne fast komplett, so dass kaum Platz für Elferrat und Kinderprinzenpaar blieb. Die Musketiere vertrauten bei der Musik ausschließlich auf Hits aus der Domstadt. Die Band „Drei Richtije“ verdiente sich die erste Rakete des Abends redlich. Noch größer war der Applaus allerdings für die haus-eigene Tanzgruppe der Musketiere, die HKM-Boys. Ihren großen Auftritt absolvierte sie unter den Augen ihrer Trainerin Iris Barkei mit Bravour. Als Belohnung gab es vom Prinzenpaar Lebkuchenherzen statt Orden.